

Kanton kann nicht alles Geld verbauen

Strassenbau Aargau investiert 2013 nur 148 Millionen Franken, weil Umfahrungen nicht bereit sind

VON HANS LÜTHI

Über 200 Millionen Franken hat der Kanton noch vor Jahren für neue Strassen und neue Beläge ausgegeben. Jetzt wird mit 148 Millionen Franken ein neuer Tiefststand erreicht, der die mageren Vorjahre noch unterbietet. Die zweckgebunden in die Strassenkasse fliessenden Gelder aus Treibstoffzuschlag und Verkehrsabgabe sind im Detail noch unbekannt. «Den Überschuss legen wir in den Ausgleichsfonds», sagt Kantonsingenieur Rolf H. Meier vom Tiefbau im Departement Bau, Verkehr und Umwelt. Ein halbes Dutzend Grossprojekte sind in der Pipeline. Wenn von Bad Zurzach bis Sins die Bagger auffahren, wird Meier die Millionen brauchen können.

Verzögerungen bis zum Beginn

Eine bessere Staffellung wäre sinnvoll, auch für das Baugewerbe, aber die grossen Projekte verzögern sich meist durch Einsprachen und Volksentscheide. «Für Mellingen bearbeiten wir jetzt die Einsprachen, vor 2014 ist ein Beginn kaum möglich», erklärt Meier. Von der Bewilligung des Kredits bis zum Baustart dauere es zweieinhalb bis drei Jahre. Denn es braucht ein Auflageprojekt, die Auflage, die Einsprachen-Behandlung und dann das Bauprojekt.

Das gilt auch für den 75 Millionen Franken teuren A1-Zubringer Lenzburg, über den die Aargauer am 3. März entscheiden werden. Ebenso für die grossen Umfahrungen im Osten von Bad Zurzach und im Südwesten von Brugg-Windisch und Sins. Dank der bis Ende Jahr vorhandenen Reserven in der Strassenkasse und der munter fliessenden Gelder «ist



Zoll und Strasse in Koblenz werden neu gebaut, das Linksabbiegen wird aufgehoben.

MICHAEL HUNZIKER

die Finanzierung dieser Projekte sichergestellt», betont Meier. Für den 750 Millionen Franken teuren Baldeggtunnel reicht das Geld nicht, Bau und Finanzierung sind offen.

Viele Neu- und Ausbauten

Auch ohne die ganz grossen, entsprechend teuren Umfahrungen gibt es 2013 zahllose Neu- und Ausbauten (siehe unten), die allein 80 Millionen Franken verschlingen. Dazu kom-

men 37 Millionen Franken für den Werterhalt, konkret für neue Beläge, zudem 7 Millionen für Radrouten. Brücken und Lärmschutz verschlingen rund 25 Millionen Franken.

Die Mehrheit der Projekte auf dem 1150 Kilometer langen Strassennetz ist schon im Bau. Zu den grossen Brocken mit total über 5 Millionen Franken Investition gehören die Bahnhofstrasse mit Busterminal in Aarau, die Kantonsstrasse mit Aabach in Lenz-

burg-Niederlenz, die Sanierung von Bahnübergängen in Lenzburg und Seon. In Baden und Wettingen wird das Verkehrs-Management weiter realisiert, in Wohlten kostet der Lärmschutz viel Geld.

Bei den Planungen stehen die Reussbrücke Gnadenthal, der Ersatz der Kettenbrücke Aarau und der Schlossbergtunnel Baden im Vordergrund. Bei über 80 Projekten läuft der Genehmigungs-Prozess.

Urs Kuhn verlässt das Naturama

Wohlten/Aarau Nach insgesamt 20 Jahren Engagement für die Umweltbildung im Kanton Aargau, davon zehn Jahre als Leiter Bildung und stellvertretender Direktor des Naturama, verlässt Urs Kuhn das Naturmuseum per Ende Januar 2013.

«Er hat mit grossem persönlichem Einsatz entscheidend zum erfolgreichen Aufbau und zur Verankerung der Umweltbildung im Kanton Aargau beigetragen», heisst es in einer Mitteilung.

Noch fünf Jahre als Lehrer

Seine Gründe dafür seien schnell aufgezählt, sagte der Wohler Gemeinderat (Grüne) gestern auf Anfrage: «Ich werde bald 60 und möchte in den nächsten fünf Jahren noch etwas anderes machen, das ist schon alles.» Er habe noch nichts Konkretes im Auge, bewerbe sich aber derzeit für verschiedene Stellen. «Genaueres kann ich noch nicht sagen, aber es wird vermutlich eine Lehr-tätigkeit sein.»

In der Mitteilung des Naturama heisst es weiter: «Als stellvertretender Direktor war Urs Kuhn massgeblich daran beteiligt, dass sich das Naturama mit der Kombination Museum, Umweltbildung, Naturschutz und Nachhaltigkeit zu einem der führenden Naturmuseen der Schweiz entwickelt hat.» Seine Nachfolge wird ab Februar Kuhns bisheriger Stellvertreter Thomas Flory antreten. (AW)

14 Aussteller im Singisenforum

Muri Studentinnen und Studenten des ersten Semesters der Studienrichtung Kunst und Vermittlung der Hochschule Luzern zeigen gegenwärtig ihre Werke im Singisenforum Muri. Nicht nur sie bestreiten damit ihre erste Ausstellung, sondern auch Franz Fassbind, der neue Leiter des Singisenforums. Er ist der Nachfolger von Pirmin Breu. Gips, Holz, Polyurethan für skulpturale Arbeiten, aber auch Zeichnungen, Malerei, Fotografie und Video haben in der Ausstellung ihren Niederschlag gefunden. Fassbind kündigte seine Absicht an, die Freiamterinnen und Freiamter mit der wichtigen Frage zu konfrontieren, was Kunst ist. (ES) **Seite 26**

Grösste Projekte 2013 im Aargau Hier werden neu Strassen für über fünf Millionen Franken gebaut

Start beim Zoll Koblenz für ein komplexes Projekt

Am **Grenzübergang Koblenz** wurde das alte Zollhaus schon abgerissen, jetzt kommt die Strasse. Der Kantonsanteil kostet rund 5 Millionen, die ganze Sanierung auf beiden Seiten des Rheins über **30 Millionen Franken**. Für die Entflechtung in Koblenz entsteht ein neuer Kreisel. (LÜ.)

Neuer Kreisel Schneisingen entschärft Gefahrenstelle

Hart an der Kantonsgrenze (zu Zürich) wird in **Schneisingen** statt einer gefährlichen Abzweigung ein **Kreisel** gebaut. Dieser entsteht auf der Höhe der Firma **Bucher Landtechnik** Niederweningen. Bei der Einmündung ereigneten sich immer wieder schwere Verkehrsunfälle. (LÜ.)

In Boswil/Bünzen gibt es eine neue Bahnüberführung

In **Boswil/Bünzen** wird der SBB-Niveauübergang durch eine neue **Brücke über den Bahnhof** ersetzt, die mit einem Kreisel an die Kantonsstrasse anschliesst. Das ganze Projekt kostet **23 Millionen Franken**, für die Fussgänger gibt es eine Unterführung unter den Bahngleisen. (LÜ.)

In Zofingen beginnt der Ausbau der Mühlethalstrasse

Zu den neuen **Grossprojekten** gehört dieses Jahr auch der Ausbau der Strasse **Zofingen-Mühlethal**. Gebaut werden in Zofingen auch ein neuer **Kreisel** und diverse **Lärmschutzprojekte**. Die zweite Etappe der **Wiggerthalstrasse** für 33 Millionen Franken ist erst in der Planungsphase. (LÜ.)

Kleine Kerstin übergibt 215 Unterschriften

Eggenwil Die Befürworter des Schulprojektes haben ihr Zwischenziel mit 215 Unterschriften auf den Referendumsbögen erreicht. Urnengang: 3. März.

VON LUKAS SCHUMACHER

Die vierjährige Kerstin Vogel hat dem Eggenwiler Gemeindeschreiber Walter Bürgi ein rotes Nach-Weihnachtspäckli überreicht. Das ausgehängte Paket enthielt 215 Unterschriften zum Referendumsbegehren «Schulprojekt», die von einer achtköpfigen Referendumsgruppe zusammengetragen worden waren. Bei der anschliessenden Überprüfung

der Unterschriften stellte die Gemeindeverwaltung fest, dass das Referendum mit 212 gültigen Unterschriften zustande gekommen ist; erforderlich gewesen wären 158 gültige Unterschriften. Folglich wird am eidgenössischen Abstimmungssonntag vom 3. März an der Urne in Eggenwil über das Schulprojekt zu Kosten von 3,8 Mio. Franken befunden. Ob es der Referendumsgruppe gelingt, das an der «Gmeind» abgelehnte Schulprojekt durchzubringen, wird sich weisen. Eine spannende Ausmarchung und eine hohe Stimmbeteiligung zeichnen sich ab. Am 3. März gelangen auch die Abzockerinitiative und die Änderung des Raumplanungsgesetzes zur Abstimmung.



Die Referendumsgruppe mit Kerstin und Eggenwils Gemeindeschreiber Walter Bürgi im Vordergrund.

SL

Eishalle muss Eis anders entsorgen

Wohlten Seit sie 1967 erbaut wurde, wird das Eis der Kunsteisbahn Wohlten direkt in und an der Bünz entsorgt. Das ist legal, denn die Bünz wird dadurch weder verunreinigt noch um mehr als drei Grad abgekühlt, gibt Arno Stöckli, Fachspezialist Oberflächen-gewässer des Kantons, Auskunft. Doch bei der geplanten Eishalle müsse eine alternative Lösung her. Denn das Eis hat Auswirkungen auf die Fische in der Bünz. «Durch die Eisstücke, die sich erst auf ihrem Weg die Bünz hinunter ganz auflösen, werden Laichplätze der Forellen teilweise abgeschliffen und der Laich beschädigt», so Armin Geissmann, Pressesprecher des Aargauischen Fischereiverbandes und Wohler Fischer. Dies werde jedoch durch gute Laichplätze in Wohlten wieder ausgeglichen. (AW/MBÜ) **Seite 25**